

sankt
augustinus

Kath. Kirchengemeinde

christus-
kirche

Evang. Kirchengemeinde

Esslingen-
Zollberg

Sommer-Ausgabe 2007

Liebe Zollbergerinnen, liebe Zollberger,

unser Stadtteil Zollberg wird dieses Jahr 50 Jahre alt. Gemessen an der Jahrhunderte alten Stadt Esslingen ist es ein winziger Zeitraum und wir können weder mit einer großen geschichtlichen Vergangenheit noch mit beachtlichen Sehenswürdigkeiten aufwarten. Doch auch der Zollberg hat eine Geschichte, so dass eine kleine Rückschau auf seine Entstehung durchaus angebracht ist.

Ursprünglich war der Zollberg ein landwirtschaftlich genutztes Gebiet. Ein kleines Häuschen im Blienshaldenweg, das Lehrlingsheim der ME, das Waldheim auf der Ostseite und einige Baracken, die während des Krieges Zwangsarbeitern und später Heimatvertriebenen dienten, waren die einzigen Gebäude hier auf dem Zollberg.

In der Nachkriegszeit herrschte allgemein eine unvorstellbare Wohnungsnot, so dass sich die staatlichen Stellen, insbesondere die Gemeinden gezwungen sahen, Bauland und auch finanzielle Möglichkeiten für den Wohnungsbau zu schaffen. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurde 1955 der Zollberg zum Baugebiet. Auf der Ostseite entstanden unter der Baugenossenschaft die Flüwo-Mietwohnungen, die Westseite war dem privaten Wohnungsbau vorbehalten. Ein qm Baugrund kostete damals 8,- DM, für heutige Verhältnisse ein Traumpreis! Die Löhne waren sehr gering, deshalb besaß kaum jemand größere Ersparnisse. Sich zum Bau eines Hauses zu entschließen, war ein Wagnis und bedeutete Verzicht und eisernes Sparen.

1955 wurde mit dem Bauen begonnen, und das gleichzeitig auf dem gesamten Areal. Straßen und Wege gab es nicht. Nach kurzer Zeit war der Zollberg mit Aushublöchern und Erdhaufen übersät, dazwischen standen diverse Baumaschinen. Mit ausgelegten Brettern wurden die Zugänge zu den einzelnen Baustellen geschaffen. Dieser Zustand hielt die ganze Bauzeit an und sogar

darüber hinaus. Viele Zollberger sind in die noch nicht ganz fertigen Häuser eingezogen und haben diese Unwegsamkeiten voll ausgekostet. Ärger und Pannen waren an der Tagesordnung, und einige haben durch die Insolvenz einer Baufirma noch finanzielle Verluste erlitten.

Ab 1957 bevölkerte sich nach und nach der Zollberg. Der überwiegende Teil waren Familien mit Kindern. Durch die Kinder wurde es sehr lebendig und es stellten sich auch schnell Kontakte her. Die Gärten wurden angelegt – jeder tat es selbst – Straßen und die Nebenwege wurden gemacht und so wurde allmählich der Zollberg wie wir ihn heute kennen, ein Ortsteil mit viel Grün, ruhig und recht beschaulich. Im Laufe der 50 Jahre haben sich in der Struktur unseres Ortsteils auch Veränderungen ergeben: der westliche Teil ist fast ein reines Wohngebiet, während sich die Einkaufsmöglichkeiten und öffentliche Einrichtungen auf den Ostteil verlagert haben.

Als der Zollberg in seinen Anfängen war, wurde er von den Altessslern „Schuldenbuckel“ genannt und man befürchtete, dass er infolge der Schuldenlast einmal in den Neckar abrutschen könnte. Wir haben damals mit Freude und Genugtuung einen Artikel der Esslinger Zeitung mit der Überschrift: „Der Zollberg, die liebevolle Tochter Esslingens“ zur Kenntnis genommen. Man kann sagen, sie ist es geblieben mit den grünen Gärten, den überwiegend zufriedenen Bewohnern und mit dem etwas dörflichen Einschlag. Den Erstbesiedlern ist der Zollberg zur Heimat geworden und wir haben hier Wurzeln geschlagen. Nachdem sich allmählich ein Generationswechsel vollzieht ist festzustellen, dass er auch bei der jüngeren Generation auf Interesse stößt. Freuen wir uns, dass wir in einem so schönen Ortsteil leben dürfen.

Ihr Redaktionsteam

Vom 14. bis 16. September 2007 findet das

Zollberg- Bürgerfest

auf dem WLB-Gelände statt.

Noch eine Bitte:

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns zum Bürgerfest Kuchen spenden könnten. Abgabetermin: Samstag + Sonntag, jeweils von 9 bis 10 Uhr im Evang. Gemeindehaus.

Im voraus herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Für unseren Ev. Krankenpflegeverein Esslingen-Zollberg suchen wir
eine/n ehrenamtlichen Geschäftsführer/in

für unsere Pflegestation mit einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 10 Wochenstunden.

Wir würden uns freuen über:

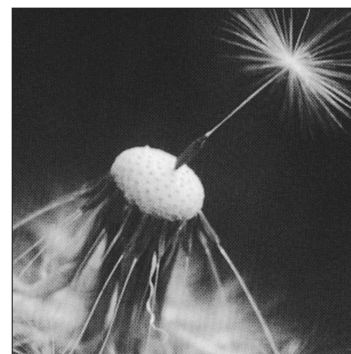
- Verständnis für eine diakonische Einrichtung
- Erfahrungen im kaufmännischen oder Verwaltungs-Bereich
- Erfahrungen im Personalwesen und in Personalführung
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Pflegeteam, kirchlichen Mitarbeitern und anderen Ehrenamtlichen

Wir bieten:

- eine großzügige Aufwandsentschädigung
- flexible Arbeitszeit
- gute Zusammenarbeit mit anderen Ehrenamtlichen
- Hilfe bei der Einarbeitung
- eine klare Aufgabenbeschreibung
- ein interessantes Arbeitsfeld, in dem es um die Unterstützung anderer Menschen geht.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Dr. Brigitte Müller, Telefon 07 11 / 38 12 41.

PALLIATIVPFLEGE



WIR SIND FÜR SIE DA...

- wenn Sie unheilbar erkrankt sind und so lange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung bleiben möchten
- wenn Sie Ihre schwerkranken Angehörigen zu Hause versorgen und pflegen und dabei Hilfe und Unterstützung brauchen.

Palliativpflegedienst des Ev. Krankenpflegevereins Esslingen-Zollberg e.V.
Zollernplatz 2/1, 73734 Esslingen
Tel. 07 11 / 31 05 97 19 – Fax 07 11 / 9 38 92 56
E-Mail: palliativ@zollberg.de

HÄUSLICHE PFLEGE SCHWERKRANKER UND STERBENDER

... dort ist immer was los!

Schon vor 2000 Jahren sagte der römische Philosoph Cicero:

***Irdische Güter sind nicht immer unser Verdienst,
sondern oft Geschenke eines blinden Zufalls.
Freundschaft jedoch ist ein verdientes Glück!***

Freundschaften pflegen ist auch die Devise bei plusminus 60. Das tun wir bei Wanderungen, Radtouren, beim Spielnachmittag und natürlich beim monatlichen Stammtisch. Dort wird im Juli und August gegrillt.

Dann geht's beim Jahresausflug drei Tage in die Eifel. Die Kaiserstadt Aachen, das historische Monschau und Trier als älteste Stadt Deutschlands stehen auf dem Programm, ebenso die Besichtigung einer Glasbläserei und einer Kerzenfabrik sowie eine Schifffahrt auf dem Rurstaausee.

Beim Gemeindefest am 21. Juli können Sie bei plusminus 60 am Zollbergquiz mitmachen und gewinnen!

Und dann hat plusminus 60 wieder einen Flohmarktstand beim Zollbergbürgerfest am Samstag 15. September. Dazu suchen wir Flohmarktkram wie Glas, Porzellan, Hausrat, Radio, Uhren, Werkzeug usw. Falls Sie solche Dinge nicht mehr brauchen rufen Sie bitte 381516 an. Wir holen diese dann bei Ihnen vom 12. bis 14. September ab. Herzlichen Dank.

Folgende Termine sollten Sie vormerken und freihalten:

Am Freitag, 19. Oktober, gibt es wieder ein Benefizkonzert mit dem Shantychor der Marinekameradschaft Tsingtau in der Christuskirche.

Am Samstag, 17. November, heißt es wieder „Schwäbisch ond Reigschmeckt“ beim Bunten Abend von plusminus 60 im ev. Gemeindehaus.

plusminus60-Infotelefon: 38 15 16 (Hans Steinmann)

IMPRESSUM:

Herausgeber: Kath. und Evang. Kirchengemeinde Esslingen-Zollberg.

Redaktionsteam: Marika Cochems, Sigrid Grotstollen, Anne Haslauer, Stella Siegle, Gertrud Sonnberger-Simoneit, Hiltrud Wiegard.

„Wann kommst du wieder nach Jerusalem?“, schreibt mir ein jüdischer Freund vor ein paar Wochen. Er ist alt geworden, hat die 90 überschritten und bewegt sich nun mit einem Rollator fort. Ich wage nicht, ihm zu schreiben, dass ich nicht kommen werde. Nicht jetzt.

Seit 25 Jahren verfolge ich die Geschichte und Politik Israels und Palästinas. Und wie oft habe ich gedacht, schlimmer kann es nicht mehr kommen? Was kam, war die erste Intifada, der Aufstand der Palästinenser gegen die israelische Besatzung. Und eine elfjährige Schülerin der arabischen Mädchenschule, an der ich kurzzeitig als Lehrerin tätig war, wurde im Schulbus von Ramallah nach Jerusalem von einem israelischen Westbank-Siedler erschossen. Es kam die zweite Intifada und junge Leute aus Gaza und Hebron und Nablus wurden zu Selbstmordattentätern ausgebildet. Es kam der Bau des Grenzzauns und der Mauer, die die von Israel besetzten palästinensischen Gebiete abriegelten. Und die Bauern von Bethlehem konnten nur noch zweimal täglich jeweils eine halbe Stunde lang durch ein Tor auf ihre Felder jenseits des Sicherheitsstreifens fahren - morgens hin, abends zurück. Wie sollte man da genügend verdienen für den Unterhalt der Familie? Der Schwiegervater eines arabischen Freundes erlitt einen Herzinfarkt und konnte nicht rechtzeitig ins Jerusalem Krankenhaus auf dem Ölberg gebracht werden. Er hatte nur einen Passierschein für „geschäftliche Belange“, nicht aber für private Reisen. Er verstarb, weil der Soldat am Checkpoint Angst hatte, den Mann ohne Legitimation vom Auto diesseits zum Krankenwagen jenseits der Mauer bringen zu lassen. Konnte es noch schlimmer kommen? Offensichtlich. Denn nun töten sich die Palästinenser untereinander: Hamas gegen Fatah. Unsere Freunde, Menschen wie du und ich, Bauern, Banker, Ärztinnen, Lehrerinnen und Pfarrer, Kleinkinder und Schüler ... mittendrin.

„Schalom“, „Salaam aleikum“, „Ma'a Salama“ – so grüßt man sich in diesem Land zehnmals, hundertmal am Tag. – „Friede, Friede – und ist doch nicht Friede.“ (Jeremia 8, 11). „Wann kommst du wieder nach Jerusalem?“ – Ich weiß es nicht. Aber ich habe den Eindruck, dass die Krise auf dem Höhepunkt ist. Israel kann nicht leben, wenn sich daneben die Palästinenser bekriegen. Und die Palästinenser sind dabei, dem allen gemeinsamen Trauma der Vertreibungen von 1948 und 1967 ein neues, nämlich das des Brudermords hinzuzufügen. Damit wird Palästina nicht leben können. Nun muss schnellstmöglich eine politische Lösung des 40, 60 Jahre schwelenden Konfliktes gefunden werden. Ich werde nach Jerusalem kommen und noch einmal die alten jüdischen Freunde sehen, die ein Leben lang für den Frieden gearbeitet haben. Hoffe ich. „Jerusalem ist gebaut als eine Stadt, / in der man zusammenkommen soll“, heißt es im Psalm. Und weiter: „Wünschet Jerusalem Glück! / Es möge wohlgehen denen, die dich lieben! / Es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen! / Um meiner Brüder und Freunde willen / will ich dir Frieden wünschen. / Um des Hauses des Herrn willen, unseres Gottes, / will ich dein Bestes suchen.“ (Psalm 122).

Pfarrerin Dr. Brigitte Müller

Kantaten-Gottesdienst

Am Sonntag, dem 22. Juli lädt der Kirchenchor Sie zu einem festlichen Kantatengottesdienst im Rahmen unseres Orgeljubiläums ein. Zur Aufführung kommt die Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die viersätzigige Kantate behandelt in kunstvoller wie verständiger Art das Vertrauenslied von Georg Neumark, das heute zu den bekanntesten Kirchenliedern gehört und in allen Konfessionen gesungen wird. Die Aufführenden freuen sich, wenn viele Zuhörer am Ergebnis ihrer Arbeit teilhaben können. Nicht dass es ihnen geht, wie Herrn Mendelssohn einige Jahre nach der Fertigstellung des Werkes, als er feststellen musste, dass J.S. Bach auch schon eine Kantate über dasselbe Lied geschrieben hatte: „Dann musste ich das `Wer nur den lieben Gott lässt walten` gleich ganz durchlesen, weil ich es noch gar nicht kannte, und deshalb selbst komponiert hatte ...“
Leonhard Hell

Mitsingen beim Kantatengottesdienst für Nicht-Chormitglieder!

Wer aus der Gemeinde Lust hat, bei den Choralteilen mitzusingen, ist eingeladen, am Samstag während des Gemeindefestes zur „offenen“ Probe zu kommen. Diese Probe findet voraussichtlich gegen 17 Uhr statt. Das Nähere (Ort, genaue Uhrzeit) wird noch per Aushang bekannt gegeben.

BAYERN zu Gast in der Oase!

Am 27. Juli 2007 lädt das Oase-Team zum mittlerweile schon traditionellen Abschied in die Sommerferien ein. Diesmal steht ein Weißbierfest mit typisch bayrischen Gaumenfreuden für jung und alt auf dem Programm – natürlich ist auch für die passende musikalische Begleitung gesorgt.

Da wir von weiß-blauem Himmel ausgehen, findet das Fest natürlich auf der „Wiesn“ vor der Oase (Untergeschoss der Christuskirche) statt.

Also, die Dirndl aus dem Schrank geholt, die Krachlederhosen angezogen und auf geht's zur Gaudi! Das ganze Oase-Team freut sich auf zahlreiche Gäste! Die weiteren Oase-Termine nach den Ferien: 28.09. / 26.10. / 30.11. / 28.12.

„Konflikte als Chance zur erfolgreichen Teamarbeit“

Workshop für alle Interessierten – Referent Dieter Wiesner am Donnerstag, dem 27. September 2007, von 18.15 bis 21.15 Uhr im Martin Luther-Zimmer im Untergeschoß der Christuskirche. Anstelle von oft gewohnheitsmäßigen, automatischen oder gedankenlosen Reaktionen im Umgang miteinander, wird Ihnen Dieter Wiesner einen Ansatz vorstellen, wie wir uns mit den anderen im Team verbinden können. Es geht dabei um Klarheit, Ehrlichkeit und um eine gegenseitig respektvolle Aufmerksamkeit. Mit diesem Ansatz ist jede Konfliktbearbeitung eine Chance zu einem neuen Anfang und bringt das Team insgesamt voran. Der Kursbesuch ist kostenlos. Sofern erwünscht, kann Begleitmaterial gegen eine Gebühr von EUR 10,- zur Verfügung gestellt werden. Anmeldung erbeten unter Telefon 38 12 41.

Liebe Zollberger,

„alles hat seine Zeit“, dieses Zitat aus der Bibel begleitete mich während meiner ganzen Berufszeit und insbesondere jetzt in der Abschiedsphase des Berufslebens. Ich blicke nochmals zurück auf das, was mein Leben in über vierzig Berufsjahren geprägt und getragen hat. Es waren vor allem die Menschen, denen ich begegnete, mit denen ich lebte, zusammenarbeitete und mit denen ich meinen Glauben teilte. Meine einunddreißig Jahre im kirchlichen Dienst möchte ich nicht missen. Sie füllten mein Lebensbuch auf vielfältige Weise und malten es bunt und facettenreich. Gerne schaue ich zurück. Viele positive Erfahrungen und Erlebnisse blieben bis heute in lebendiger Erinnerung. So die Zeit des Aufbruchs in der Kirche, in der solche Sätze, wie die von Mario von Galli „Mensch, Kirche, wie bist du schön“, Gestalt annahmen. Doch auch das hatte seine Zeit.

Inzwischen bin ich 16 Jahre als Gemeindereferentin in Berkheim tätig und seit 1995 zusätzlich noch auf dem Zollberg. Nie empfand ich diese zusätzliche Aufgabe als Ballast, sondern viel mehr als eine vielfältige Bereicherung.

Ich bin immer gern auf den Zollberg gekommen. Die offene, ehrliche und herzliche Art der Zollberger half mir dabei, dass ich mich bei ihnen wohl und zu Hause fühlte. Manches wird mir davon künftig fehlen, vor allem auch die Kinder. Das Zusammensein und -arbeiten mit ihnen, sei es im Kindergarten, in der Schule oder während der Erstkommunionvorbereitung und in den Gottesdiensten hat mir viel Freude bereitet und mich reich beschenkt. Manchen Samen durfte ich streuen und wachsen sehen und manche nette Episoden aus Kindermund sind in meinem Gedächtnis gespeichert, einschließlich der: „Ich kenne dich, du bist dem Gott seine Frau“. Diese und viele andere Erfahrungen im Unterwegssein mit Menschen haben mich gelehrt, dass Gottes Reich im Kleinen und Unscheinbaren wächst und sein Geist wirkt wo er will, auch auf dem Zollberg. So erlebte ich dort in den unterschiedlichsten Gremien und Gruppierungen, Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder, die sich mit Freude und großem Engagement am Gemeindeleben beteiligen und es mitgestalten.

Dieses Miteinander und die vorbildlich gelebte Öumene gaben mir Mut und Zuversicht auch belastende Situationen durchzustehen. Erfüllt von großer Dankbarkeit sage ich Ihnen heute ein herzliches Vergelt's Gott und Dankeschön dafür:

- Dankeschön – Pfr. Nagel und Pfarrer Durner, die mich vor allem in der pfarrerlosen Zeit sehr hilfreich begleiteten.
- Dankeschön – für das gute und selbstverständliche Miteinander von Pfr. Marx, Frau Haslauer, Frau Sadowski und den Mitgliedern des Kirchengemeinderates.
- Dankeschön – Ihnen allen, dass Sie mir mit Rat und Tat in den letzten zwölf Jahren zur Seite standen und mir Halt und Zuversicht gaben.
- Dankeschön – dass Sie Ihre Gedanken und oft auch Ihr Brot mit mir teilten
- Dankeschön – dass sie mich in meinem So – sein gelten ließen
- Dankeschön – dass Sie mich an Ihrem Glauben teilhaben ließen und wir ihn als Gemeinschaft der Glaubenden leben konnten.

Da ich vorerst in Berkheim wohnen bleiben werde, werden wir uns nicht aus den Augen verlieren, sondern Hie und Da auf dem Zollberg auch auf ehrenamtlicher Ebene begegnen. Ich wünsche Ihnen, dass die Freude am gemeinsamen Tun und Feiern bleibt und Sie weiterhin zusammenhalten und für einander da sind. Gottes Segen begleite Sie dazu.

Christa Appenzeller (Gemeindereferentin)

Kinder-Ferienprogramm

Im kath. Gemeindesaal von St. Augustinus wollen wir vom 30. Juli bis 17. August auch dieses Jahr wieder die Ferien zusammen verbringen. Wir freuen uns auf alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Wir sind für Euch da von Montag bis Freitag, von 10–12 und 14–17 Uhr, außer mittwochs, denn da wollen wir gemeinsam kochen und haben geöffnet von 10–15 Uhr.

Montag, 30. Juli	Spieletag
Dienstag, 31. Juli	Emaillieren
Mittwoch, 01. August	Wir backen Waffeln - Unkostenbeitrag: Euro 3,- Anmeldung erforderlich!
Donnerstag, 02. August	Taschen bemalen mit Kartoffeldruck
Freitag, 03. August	Batiken - bitte T-Shirt oder ähnliches mitbringen
Montag, 06. August	Blumentöpfe dekorieren mit Serviettentechnik
Dienstag, 07. August	TT-Turnier
Mittwoch, 08. August	Heute gibt es Pizza – Unkostenbeitrag: Euro 3.- Anmeldung erforderlich!
Donnerstag, 09. August	Zollbergspiel
Freitag, 10. August	Gipsfiguren anmalen
Montag, 13. August	Sparschweine aus Pappmache
Dienstag, 14. August	Film nachmittag
Mittwoch, 15. August	Wir kochen Spaghetti – Unkostenbeitrag Euro 3.- Anmeldung erforderlich
Donnerstag, 16. August	Sparschweine fertigstellen und anmalen
Freitag, 17. August	Dartturnier

Änderungen vorbehalten
Achtung: Mittwochs durchgehend
bis 15.00 Uhr geöffnet

Bei Rückfragen meldet euch
einfach bei Sylvia Schimpl,
Telefon 38 32 91



Wir laden ein ...

zum Gemeindefest am Samstag, dem 21. Juli 2007

unter dem Motto: „Jahrmarkt rund um das evangelische Gemeindezentrum“
in der Neuffenstr. 39.

Unsere beiden Kirchengemeinden veranstalten immer im Wechsel ihr Gemeindefest. Dieses Jahr lädt die evangelische Kirchengemeinde ein. Wir würden uns freuen, wenn es wirklich ein ökumenisches Fest würde. Der „Jahrmarkt“ wird um 14.00 Uhr eröffnet. Es gibt Kaffee und Kuchen mit Musik zur Kaffeestunde. Beim „Zollbergquiz“ können Sie Ihr Wissen testen.

Das bunte Kinderprogramm bietet u.a. ein Kaspertheater, Bastelaktionen und Kreidemalen an. „Sportaktivitäten“ vor der Oase sowie „Tänze“ auf der Straße laden zum Mitmachen ein. Unser bewährtes Grillteam sorgt wie immer bestens für das leibliche Wohl. Aber auch mit anderen „Köstlichkeiten“ können Sie Ihren Hunger und Durst stillen.

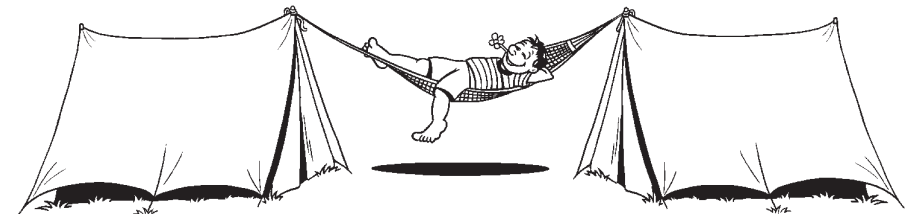
Das Gemeindefest schließt am Sonntag, dem 22. Juli 2007 mit einem Kantatengottesdienst des Chors der Christuskirche (Beginn 10.00 Uhr). Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einer Kuchenspende unterstützen. Kuchenabgabe ist am Samstag, dem 21. Juli 2007, 11–12 Uhr im Gemeindesaal.

KJG-Zeltlager 2007

Auch dieses Jahr findet wie alle Jahre wieder das KJG-St. Augustinus Zeltlager vom Sonntag, 29. Juli bis Samstag, 11. August 2007 statt. Den Ort können wir leider noch nicht bekannt geben, da wir gerade noch mehrere Plätze zur Auswahl haben und noch nicht von allen Antwort bekommen haben. Anmeldungen gibt es ab sofort im Pfarrbüro St. Augustinus und wer sich gern mal anschauen möchte, was wir in unserem Zeltlager so machen, kann das gerne auf unserer Homepage: www.kjg-st-augustinus.de tun.

Es sind noch einige Plätze frei.

Alexandra Guserle



Häng doch mal woanders ab ...

Gottesdienste St. Augustinus

Sonntag,	1. Juli 2007
9.00 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag,	8. Juli 2007
10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag,	15. Juli 2007
10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Verabschiedung von Frau Appenzeller
Samstag,	21. Juli 2007
18.00 Uhr	Eucharistiefeier am Vorabend mit Aussendung Thomas Himmer
Sonntag,	22. Juli 2007
9.00 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag,	29. Juli 2007
10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag,	5. August 2007
10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag,	12. August 2007
9.00 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch,	15. August 2007
19.00 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag,	19. August 2007
10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag,	26. August 2007
9.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Chor - Patrozinium -
Sonntag,	02. September 2007
10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag,	09. September 2007
9.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag,	15. September 2007
18.00 Uhr	Eucharistiefeier am Vorabend
Sonntag,	16. September 2007
10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf dem WLB-Gelände

Während der Sommerferien gibt es keine Vorabendmesse.

Gottesdienste an Werktagen: Es wird täglich um 18 Uhr der Rosenkranz für den Frieden gebetet. In den Sommerferien findet nur am Freitagabend um 19 Uhr ein Gottesdienst statt.

Gottesdienste Christuskirche

Sonntag,	1. Juli 2007	
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	(Schenke)
Sonntag,	8. Juli 2007	
10.00 Uhr	Gottesdienst:	(Dürr)
Sonntag,	15. Juli 2007	
10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen	(Dr. Müller/Team)
Sonntag,	22. Juli 2007	
10.00 Uhr	Kantatengottesdienst	(Dr. Müller/Kirchenchor)
Sonntag,	29. Juli 2007	
10.30 Uhr	Gottesdienst	(Dürr)
Sonntag,	5. August 2007	
10.30 Uhr	Gottesdienst	(Dr. Müller)
Sonntag,	12. August 2007	
10.30 Uhr	Gottesdienst	(Dr. Müller)
Sonntag,	19. August 2007	
10.30 Uhr	Gottesdienst	(Knoll)
Sonntag,	26. August 2007	
10.30 Uhr	Gottesdienst	(Dürr)
Sonntag,	2. September 2007	
10.30 Uhr	Gottesdienst	(Dürr)
Sonntag,	9. September 2007	
10.30 Uhr	Gottesdienst	(Dürr)
Sonntag,	16. September 2007	
10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf dem WLB-Gelände	(Durner/Dr. Müller)

Schul-Gottesdienst

Zum Schulbeginn findet für die Schulanfänger ein ökumenischer Gottesdienst am Donnerstag, dem 13. September 2007, um 9.00 Uhr in der Christuskirche statt.

